

Erläuterungen

Delfter Fayence: feine holländische Keramik des 17. und 18. Jh. mit blauen Motiven auf weißem Hintergrund

Englischer Garten: eine in England entwickelte Gartenform, die in Frankreich ab 1770 Verbreitung fand; die gewundenen Wege, die natürliche Oberflächengestalt und eine große Vielfalt an Baum- und Pflanzenarten stehen im Gegensatz zu dem regelmäßigen französischen Garten

Folly: kleiner Bau in den englischen Gärten, der die architektonische Vielfalt veranschaulicht (chinesische Pagode, Tempel, strohgedecktes Häuschen, Einsiedelei etc.)

Graf von Toulouse: legitimierter Sohn von Ludwig XIV. und seiner Mätresse Madame de Montespan

Monogramm: Anfangsbuchstaben des Namens **Putte, Pl. Putten:** nackter Engel, der Amor darstellt

Rinderknochen: hervortretender Knochen, der als Halterung für die Kletterpflanzen dient und die Feuchtigkeit der Mauern ableitet

Zur Information

Dauer der Besichtigung: ca. 45 Min. Schloss, ca. 45 Min. Molkerei und Strohhaus
Führungen in Französisch

Centre des monuments nationaux
Château de Rambouillet
78120 Rambouillet
réf. 01 34 83 00 25 - 01 34 94 28 79
fax 01 94 94 28 58
rambouillet-reservation@monuments-nationaux.fr

www.monuments-nationaux.fr

Die Molkerei der Königin

Um Marie-Antoinette eine Freude zu machen, ließ Ludwig XVI. diese 1786-1787 von dem Architekten Thévenin errichten. Ursprünglich umgab die Molkerei ein von Hubert Robert entworfener Garten.

23 Der Eingang wird von zwei runden Pavillons mit Ringankern aus Ziegeln eingerahmt, die im Stil von Taubenhäusern gebaut sind. Im linken Pavillon ist ein Ruhesalon erhalten. Im rechten befand sich die eigentliche Molkerei, wo die Milch zu Butter, Sahne und Käse verarbeitet wurde.

24 Der mittlere Pavillon barg einen Degustationsraum zur Verkostung der Milchprodukte. Die von zwei Säulen eingefasste Eingangstür erinnert an einen griechischen Tempel.

25 Die Rotunde, in die das Licht von oben einfällt, verfügt über eine Kassettendecke mit Rosetten, die aus Eichenblättern und Eicheln geformt werden. Die Konsolen aus weißem, geäderten Marmor verlaufen rund um den Raum, die Wände sind aus Sandstein. Zusammen mit einem grau-weißen Boden bildete der ganze Raum ursprünglich eine harmonische Einheit in milchigen Tönen.

26 Der Kühlraum, ein zweiter Raum, überrascht durch „Jupiter als Kind, der mit der Milch der Ziege von Amaltheia gesäugt wird“. Die Hauptfigur stand mit den Füßen in der sprudelnden Quelle, die hinten in der Grotte entsprang. Zu beiden Seiten kühlten Wasserstrahlen die Milchschaalen.

Ein wiederholt verändertes Gebäude

Zum Ehrenhof

1805 beauftragte Napoleon den Architekten Guillaume Trepsat mit der Erneuerung des Schlosses. Bestehen blieb rechts der zinnenbewehrte Turm, Überrest des ersten Gebäudes des 14. Jh. Der linke Flügel dagegen, der an das Eingangschlösschen anschloss, wurde abgerissen. Eine neue, im Osten von einem Türmchen flankierte Vorderfront wurde im hinteren Bereich des Hofes errichtet. Der Haupteingang in der Mitte sticht durch eine monumentale Tür hervor, durch die man zu einer zweiläufigen Treppe gelangt, die anstelle der mittelalterlichen Treppe erbaut wurde. Ein halbrundes Gitter schließt den Hof ab.

Zum Garten

Der Westflügel in der Verlängerung des mittelalterlichen Turms wurde zwischen 1730 und 1736 für den Grafen von Toulouse* um einen zweiten Trakt ergänzt und durch Lukarne mit gezieltem Giebeldreieck gegliedert. Dabei versetzte man das Westtürmchen an das Ende des Flügels, um das harmonische Gesamtbild dieser Seite des Schlosses zu bewahren. Die Anfang des 19. Jh. verwirklichte Fassade zum großen Kanal erscheint uneinheitlicher. Auf der linken Seite werden die Fenster des ersten Stockwerks durch klassische Giebeldreiecke hervorgehoben. Auf der rechten Seite wurden gegen 1820 drei – anstelle der vorgesehenen sechs – breite Rundbogenfenster angelegt, um den Speisesaal zu beleuchten. Ein mit Skulpturen verziertes Dachgesims verbindet das Ganze etwas zu einer Einheit. Die zu den Beeten des *Rondeau* gelegene dritte Vorderfront mit einem Zwischengeschoss zwischen erstem und letztem Stockwerk ist wieder anders gestaltet.

*Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

Domaine de Rambouillet

Loblied auf die Natur

Ein Landsitz mitten im Wald

Jean Bernier, Berater von König Karl V., erwarb im Jahr 1368 einen Landsitz im Wald von



Der Park im 18. Jh

Rambouillet, den er in eine von Wassergräben geschützte Burg verwandeln ließ.

Von Ende des 14. Jh. bis Ende des 17. Jh.

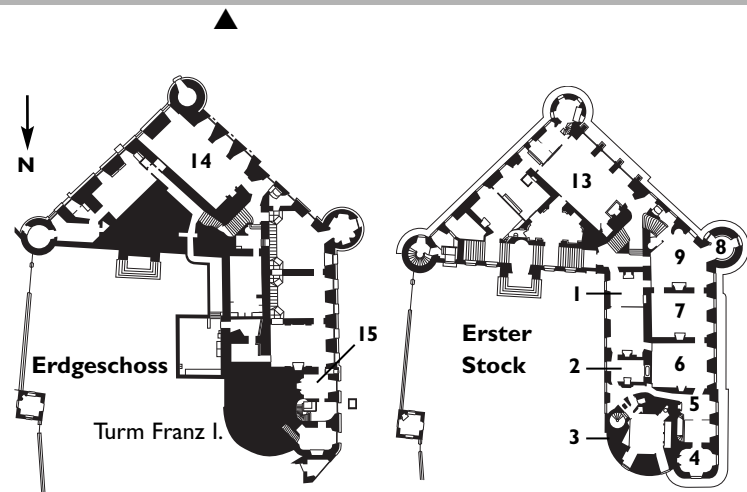
befand sich das Anwesen im Eigentum der Familie Angennes, die es umgestaltete. Joseph Fleuriau d'Armenonville, Eigentümer von 1699 bis 1706, umgab das Schloss mit einem französischen Garten. Er trat die Domaine an den Grafen von Toulouse* ab. Dessen Sohn, der Herzog von Penthièvre, ließ den englischen Garten* anlegen. An den Jagdmöglichkeiten rund um Rambouillet war König Ludwig XVI. (1774-1791)** interessiert, der das Anwesen 1783 erwarb.

Residenz der Staatschefs

Ludwig XVI. ließ auf diesem waldreichen Landsitz für die Königin eine prächtige Molkerei und für experimentelle Zwecke eine Schäferei bauen. In der Folge war Rambouillet eine sehr geschätzte Residenz von Napoleon I. (1804-1815). Im 20. Jh. wurde das Schloss zu einer der Residenzen des französischen Präsidenten; es ist für den Empfang von ausländischen Staatschefs ausgestattet.

*Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

**Die Daten entsprechen dem Anfang und dem Ende der Herrschaft.



Das Schloss

Die Gemächer des Kaisers

- 1 In dem Esszimmer und dem Schlafzimmer verbrachte Napoleon seine letzte Nacht, bevor er auf die Insel Elba verbannt wurde.
- 2 Das im Jahr 1807 geschaffene **Badezimmer** verfügt noch über die dekorativen Bemalungen. Die vom pompejischen Stil inspirierten Dekorelemente spielen mit Darstellungen von Trophäen und Schiffsschlachten auf die Zeit des Kaiserreichs an. Auf den vierzehn bemalten Medaillons sind Ansichten von Italien und kaiserliche Residenzen dargestellt. An der hinteren Wand oberhalb der Zinkbadewanne erinnert ein von Greifen umgebener Bienenstock an das kaiserliche Emblem, die Biene.
- 3 Der 1345 erbaute **mittelalterliche Turm** verfügt über zwei hohe Einsätze im Stein, die zu dem Zugbrückensystem gehörten.

Das **Appartement d'Assemblée** wurde zwischen 1730 und 1736 für den Grafen von Toulouse* errichtet. Die klein gehaltenen Räume mit raffinierter Innenausstattung verbreiten das Flair des 18. Jh. Die Wandverkleidungen zieren überaus feine und kunstvolle Schnitzereien.

4 Das sog. **Boudoir** von Marie-Antoinette wurde 1978 weiß gestrichen, um die ursprüngliche Farbe der Wandverkleidungen wiederherzustellen. Die zur damaligen Zeit bekannten vier Kontinente sind in den Ecken des Raumes durch Tiere symbolisiert. Oberhalb des Spiegels und der Fenster spielen in Stein gehauene Putten* auf die vier Elemente an und innerhalb des Frieses sind die Tierkreiszeichen zu sehen.

5 **Das Vorzimmer** öffnet sich zur Bibliothek, die heute mit einem Aubusson-Wandteppich aus dem 18. Jh., *Die Wildschweinjagd*, geschmückt ist.

6 **Der große Salon:** Die Tafelungen des 18. Jh. gehören zu den schönsten, die es gibt, und erinnern an die vier Jahreszeiten, die Feldarbeiten, die Musik und die Jagd.

7 **Der Ratssaal** erhielt seinen Namen während der Präsidentschaft von Félix Faure (1895-1899), als Rambouillet zur Präsidentenresidenz wurde. Ursprünglich hatte der Graf diesen Salon seiner Ehefrau, Marie Victoire Sophie de Noailles, gewidmet, deren Monogramm* auf den Tafeln und der Deckenleiste zu finden ist. Der 1791 nach einer Vorlage von François Boucher gewebte echte Gobelin stellt Venus, wie sie aus dem Wasser steigt, und Psyche, die den schlafenden Amor betrachtet, dar.

8 **Das Oratorium** wurde für den Herzog von Penthièvre eingerichtet und 1772 geweiht.

9 **Der Salon du Méridien** diente als Vorzimmer für das *Appartement d'Assemblée* und vielleicht auch als Esszimmer. Der Kachelofen aus dem 18. Jh. ist ein Geschenk der Stadt Reims an den Präsidenten René Coty (1953-1959).

10 **Im darüberliegenden Stockwerk** befinden sich die Zimmer der Gäste des Staatspräsidenten. **(außerhalb des Plans)** Das für die ausländischen Regierungschefs bestimmte Appartement befindet sich am Ende des Flügels unter dem Dach.

11 **Der Salon und das Büro** entstanden während der Präsidentschaft von Vincent Auriol **(außerhalb des Plans)** (1947-1954) und wurden von Jules Leleu gestaltet.

12 **Das Schlafzimmer** ist im mittelalterlichen Turm: **(außerhalb des Plans)** Hier soll Franz I. 1547 gestorben sein. Auf dem Schlussstein ist das Wappen der Familie Angennes zu sehen. Der Tisch aus gewachstem Birnenholz stammt aus der Zeit von Heinrich II.

13 **Der große Esssaal** im ersten Stockwerk hatte im 18. Jh. den Beinamen „Zimmer des Königs“ und wurde zur Kaiserzeit als Festsaal genutzt. Zwei echte Gobelins von 1792 stellen *Die Negerin in einer Hängematte* und *Den indianischen Jäger* dar.

14 **Der Marmorsaal** weist die älteste Innendekoration des Schlosses auf – sie wurde 1556 für Jacques d'Angennes geschaffen. Platten aus Marmor aus dem Languedoc bilden geometrische Motive.

15 **Das Badezimmer** des Grafen von Toulouse* wurde zwischen 1730 und 1736 eingerichtet. Die Wandfliesen aus Delfter Fayence* sind alle verschieden.

Der regelmäßige Garten

16 **Die Kanäle** wurden im Laufe des 18. Jh. in mehreren Etappen angelegt.

17 **Der Anlegeplatz** ist Ausgangspunkt der perspektivischen Linien des Gartens, die durch die Kanäle gebildet werden. Letztere trennen 6 Inseln ab, zu denen man ehemals mit Kähnen oder Gondeln gelangte.

18 Nur die **Quincunx-Anordnung der Lindenbäume** zeugt noch von den geometrischen Beeten des einstigen französischen Gartens, der für den Grafen von Toulouse* angelegt wurde.

19 **Der zeitgenössische Garten** entspricht den Umrissen des ehemaligen französischen Gartens bis zum Wasserbecken *Le Rondeau*. Es handelt sich um eine 1995 von dem Landschaftsgärtner Jacques Sgard durchgeführte Restaurierung.

20 **Der „Tapis vert“**, eine lange Rasenfläche entlang der Achse des großen Kanals, ist von Waldparzellen eingerahmt. Diese säumen auf der rechten Seite den englischen Garten*.



Der englische Garten*

Er erstreckt sich über 25 ha zum Teil hügeliges Gelände entlang einem gewundenen Fluss mit zahlreichen Brücken und weist Wiesen, seltene, exotische und einheimische Baumarten auf. Die Schönheit des Gartens ist in großem Maße dem Herzog von Penthièvre zu verdanken, der aus der von seinem Vater geerbten Domaine seine Lieblingsresidenz machte.

21 **Die Grotte** diente als Sockel für den chinesischen Pavillon, der einzige heute nicht mehr existierende Folly*, des von dem Architekten Jean-Baptiste Paindebeld für den Herzog von Penthièvre entworfenen Ensembles.

22 **Das muschelverzierte Strohhaus** wurde 1779 für die Schwiegertochter des Herzogs, die Fürstin von Lamballe, gebaut. Mit dem strohgedeckten Dach und den Rinderknochen* erinnert es an die ländlichen Gebäude des späten 18. Jh. Die Inneneinrichtung steht im Kontrast zu dem rustikalen Äußeren: Der Raum ist mit dorischen Pilastern geschmückt und von einer Kuppel aus Perlmutter überwölbt. Ein außergewöhnlich feines Muscheldekor schmückt die Wände.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts